

85. Heimbach, Wolfgang. Taufe des Eunnchen.

Wolfgang Heimbach, der Stumme von Ovelgönne, war der Sohn des aus Thüringen eingewanderten gräflichen Kornschreibers zu Ovelgönne.

Taubstumm geboren um 1613, nahm sich Graf Anton Günther seiner an, und gab ihm bei einem holländischen Meister in die Lehre, um 1640 ging er nach Italien, hier machte er sich bald bemerklich, gewann die Gunst der hohen Geistlichkeit. 1652 kehrte Heimbach mit wirkungsvollen Empfehlungen an den Hof des Grafen zurück, dieser ernannte ihn am 15. April 1652 zu seinem Hofmaler und beschäftigte ihn mannigfach, u. a. liess er sich von ihm malen.

Auch Graf A. G. berühmtes Pferd, der Kranich, dessen Mähne 7 und Schweif 9 Ellen mass, wurde von ihm, wie Winkelmanns Chronik sagt: „kunstmässig abgerissen“, auch viele andere Werke machte er für seinen Beschützer, wie daraus hervorgeht, dass er im Novbr. desselben Jahres um gnädige Auszahlung von 200 Thlr. für 5 Bilder sowie ihm im Hause zu Ovelgönne ein Losament einzuthun, weil er bei seinem Vatter zu Ovelgönne keine gelegenheit zum Mahlen habe.

Wie es scheint ging Heimbach 1656, empfohlen durch seinen Beschützer, nach Kopenhagen, hier wurde er Hofmaler König Friedrich des III.

Sein bedeutendstes Werk in Kopenhagen, Rosencborg, war die Huldigung König Friedrich III. (No. 84 gest. v. Halvegh) auf diesem sehen wir neben der Bez. Oldenburg Wlfg. Heimbach 1666 des Künstlers Bildniss.

Wir dürfen mithin wohl annehmen, dass Heimbach um diese Zeit in seine Heimat zurückkehrte, es ist dies um so wahrscheinlicher, als sich in Kopenhagen ein Gemälde, welches die Familie des